Und mit Behagen
Wir immer müßig,
Pantoffelsüßig
Durch Markt und Haufen
Einherzulaufen,
Gaffend zu sehen,
Uns anzukrähen;
Auf solche Klänge
Durch Drang und Menge
Nalgleich zu schlüpfen,
Gesamt zu hüpfen,
Vereint zu toben.
Ihr mögt uns loben,
Ihr mögt uns schelten,
Wir lassen's gelten.

Parasiten (schmeichelnd-küstern).
Ihr wackern Träger
Und eure Schwäger,
Die Kohlenbrenner,
Sind unsre Männer;
Denn alles Rücken,
Bejah'ndes Nicken,
Gewundne Phrasen,
Das Doppelblasen,
Das wärmt und kühlt,
Wie's einer kühlt,
Was könnt' es frommen?
Es möchte Feuer,
Selbst ungeheuer
Vom Himmel kommen,
Gäß' es nicht Scheite
Und Kohlentrachten,
Die Herdesbreite
Zur Blut entfachten.
Da brät's und prudelt's,
Da kocht's und strudelt's.
Der wahre Schmecker,
Der Tellerlecker,
Er riecht den Braten,
Er ahnet Fische;
Das regt zu Taten
An Gönners Tische.

Trunkener (unbewußt).
Sei mir heute nichts zuwider!
Fühle mich so frank und frei;
Frische Lust und heitre Lieder,
Holt' ich selbst sie doch herbei.
Und so trink' ich; trinke, trinke!
Stoßet an, ihr! Tinke, tinke!
Du dort hinten, komm heran!
Stoßet an, so ist's gethan.

Schrie mein Weibchen doch entrüstet,
Klumpfte diesem bunten Noth
Und, wie sehr ich mich gebrüstet,
Schalt mich einen Maskenstoch.
Doch ich trinke! trinke, trinke!
Angeklungen! Tinke tinke!
Maskenstöcke, stoßet an!
Wenn es klingt, so ist's getan.

Saget nicht, daß ich verirrt bin,
Bin ich doch, wo mir's behagt.
Borgt der Wirt nicht, borgt die Wirtin,
Und am Ende borgt die Magd.
Zimmer trink' ich! trinke, trinke!

Auf, ihr andern! Tinke! tinke!
Jeder jedem! so fortan!
Dünkt mich's doch, es sei getan.

Wie und wo ich mich vergnüge,
Mag es immerhin geschehn;
Laßt mich liegen, wo ich liege,
Denn ich mag nicht länger stehn.
Chor: Jeder Bruder trinke, trinke!
Loastet frisch ein Tinke, tinke!
Sizet fest auf Bank und Span!
Unterm Tisch dem ist's getan.

Der Herold (kündigt verschiedene Poeten an,
Naturdichter, Hof- und Ritterfänger,
zärtliche sowie Enthusiasten. Im Ge-
dräng von Mitwerbern aller Art läßt
keiner den andern zum Vortrag
kommen. Einer schleicht mit wenigen
Worten vorüber.)

Satiriker. Wißt ihr, was mich Poeten
Erst recht erfreuen sollte?
Dürft' ich singen und reden,
Was niemand hören wollte.

(Die Nacht- und Grabdichter lassen sich ent-
schulbigen, weil sie soeben im interessantesten
Gespräche mit einem frisch erstandenen
Vampiren begriffen seien, woraus eine neue
Dichtart sich vielleicht entwickeln könnte; der
Herold muß es gelten lassen und ruft indessen
die griechische Mythologie hervor, die, selbst
in moderner Maske, weder Charakter noch
Gefälliges verliert.)

Die Grazien.

Aglais. Anmut bringen wir ins Leben;
Leget Anmut in das Gem.
Segemone. Leget Anmut ins Empfangen.
Lieblich ist's, den Wunsch erlangen.
Euphrosyne. Und in stiller Tage Schranken
Höchst anmutig sei das Danken.

Die Parzen.

Atropos. Mich, die Älteste, zum Spinnen
Hat man diesmal eingeladen;
Viel zu denken, viel zu sinnen
Gibt's beim zarten Lebensfaden.
Daß er euch gelenk und weich sei,
Wußt' ich feinsten Glachs zu sichten;
Daß er glatt und schlank und gleich sei,
Wird der kluge Finger schlachten.

Wolltet ihr bei Lust und Tänzen
Allzu üppig euch erweisen,
Denkt an dieses Fadens Grenzen!
Hütet euch! er möchte reißen.

Lotho. Wißt, in diesen letzten Tagen
Ward die Schere mir vertraut;
Denn man war von dem Betragen
Unsrer Alten nicht erbaut.

Zerrt unnütze Gespinste
Lange sie an Licht und Luft,
Hoffnung herrlicher Gewinste
Schleppt sie schneidend zu der Gruft.

Doch auch ich im Jugendwalten
Irrte mich schon hundertmal;
Heute mich im Zaum zu halten,
Schere steckt im Futteral.